

VON LAND UND LEUTEN



Von Claudia Kempf

@ redaktion@lauterbacher-anzeiger.de

Geld, Glück und geretteter Gringo

CDU und Grüne wollen in Hessen die flächendeckende Betreuung von Grundschulkindern bis 17 Uhr anbieten. Das ist ein Ergebnis der Koalitionsverhandlungen. Laut Modell würde das Land für die Betreuung bis 14.30 Uhr aufkommen. Die Kommunen müssten für die Betreuung von 14.30 bis 17 Uhr sowie in den Schulferien bezahlen. Für die Kernstadt Lauterbach würde dieses Konzept, eins zu eins umgesetzt, das Ende der pädagogischen Hortarbeit in ihrer jetzigen Form bedeuten. Die pädagogische Arbeit, die die Erzieherinnen mit über 60 Kindern aus einem Dutzend Nationen hier leisten, würde nicht mehr funktionieren. Hier geht es um mehr, als Mittagessen zu sich zu nehmen, Hausaufgaben zu machen und zu spielen. Hier geht es um Integrations- und Sozialarbeit in überschaubaren Gruppen mit Kindern aus allen gesellschaftlichen Schichten, die in diesen Strukturen eine Chance erhalten, sich bestmöglich zu entwickeln, voneinander und fürs Leben zu lernen. All' das muss bei sicher anstehenden Neukonzeptionen der Schulkinderbetreuung berücksichtigt werden. Die Hortarbeit in der Vogelsberger Kreisstadt hat eine über 20-jährige Geschichte. Nur wegen seines langen Bestehens gewährt das Land dem Hort noch bis 2015 einen jährlichen Zuschuss von 12 500 Euro. Dann ist Schluss. „Das Land steht den Kommunen stark zur Seite. Durch das Verbessern von Rahmenbedingungen für Kinder und eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf lässt sich auf dem Land dem demografischen Wandel entgegenwirken“, sagte in dieser Woche der Demografiebeauftragte der Landesregierung, Axel Wintermeyer, im Interview mit unserer Zeitung. Schöne Worte, die zu Worthülsen verkommen, folgen keine Taten. Es gilt, Hort und pädagogische Mittagsbetreuung zusammenzubringen und dabei bewährte Konzepte zu erhalten und nicht kaputt zu machen. Das kann funktionieren, denn Schule und Hort verstehen sich schon jetzt als enge Partner, die nicht miteinander konkurrieren, sondern unterschiedliche Bedarfe abdecken. Stimmen muss die Finanzierung eines Kooperationsmodells durch das Land. Denn Maßnahmen gegen den demografischen Wandel gibt's nicht zum Nulltarif und können nicht immer nur von den vielgelobten ehrenamtlich tätigen Vereinen und engagierten Bürgern geleistet werden, und von der Stadt als Schuttschirmkommune schon gar nicht...

Sohn feierte mit Freunden seinen elften Geburtstag auf dem Eis. Anschließend ging es noch in den Luchsbaum zum Essen. Denn zum Kindergeburtstags-Rundumwohlfpaket des EC Lauterbach gehören auch Pommes und Hähnchen-Nuggets...

Neun Jahre und schon ein Lebensretter: Der Steinfurter Lukas Willmann bewahrte ein neugeborenes Kälbchen vor dem sicheren Tod. Nachdem das Muttertier gekalbt hatte, war der Nachwuchs unweit der Weide in einen Graben und später in ein Abwasserrohr gerutscht, wo er glücklicherweise von Landwirt Karl-Theo Willmann entdeckt worden war. Da das Rohr so schmal war, musste Sohn Lukas ran, der für die Rettungsaktion von seinen Eltern extra aus der Schule geholt worden war. Der bewies Mut, kletterte ins gerade mal 40 Zentimeter Durchmesser umfassende Rohr und legte dem Tier einen Strick um, mit dem es schließlich aus seiner misslichen Lage befreit werden konnte. Kalb „Gringo“ und Lukas verbindet seitdem eine besondere Beziehung. Zu seinem mutigen Einsatz gratulierte ihm bereits Herbststeins Bürgermeister Bernhard Ziegler und belohnte ihn mit einer Freikarte fürs Thermalbad...

Autowaschen gehört nicht zu den liebsten Beschäftigungen einer Vogelsbergerin. Da ihre Schüler sie wegen ihres schmutzigen Autos, dessen Farbe schon gar nicht mehr zu erkennen war, bereits aufgezogen hatten, entschloss sich die Lehrerin, es mal durch die Waschstraße zu fahren. Da stand sie nun in der Warteschlange und sah mit Schrecken, dass die anderen Autobesitzer ihre Wagen vor der Einfahrt in die Halle vorreinigten. Wie das wohl funktionierte? Irgendwann war sie an der Reihe. Und noch bevor sie entnervt aufgeben konnte, nahte Hilfe in Person eines Mannes, dessen Mercedes gerade gesäubert wurde. Er hatte ihre Hilfslosigkeit erkannt, fragte nicht viel, sondern übernahm es einfach, ihr Auto abzuspritzen. Eine schöne Geste in dieser oftmals doch so hektischen Vorweihnachtszeit...

Die Zeitungsausträger leisten einen harten Job, sechs Mal die Woche tragen sie Wind, Wetter und manchmal auch anderen Widrigkeiten. Viele LA-Leser wissen das zu schätzen und bedanken sich gerade zu Weihnachten mit kleinen Aufmerksamkeiten. Aus Angst, sein Umschlag mit Barem könnte in falsche Hände geraten, legte sich ein Lauterbacher dieser Tage auf die Lauer, um ihn direkt vor der Ankunft der Austrägerin an den Briefkasten zu kleben. Er stellte sich für morgens um sechs Uhr den Wecker und kam zu spät, denn die Zeitung war schon da. Am nächsten Morgen klingelte der Wecker um fünf, und wieder war er zu spät. Im dritten Anlauf klappte es morgens um kurz nach vier! Wer es einfacher haben möchte, kann übrigens für seinen Austräger auch einen Umschlag in der LA-Geschäftsstelle in Lauterbach deponieren...

Für die vielen süßen Überraschungen, Karten und guten Wünsche, die die LA-Redaktion in den vergangenen Tagen erreichten, bedankt sich das LA-Team an dieser Stelle ganz herzlich und wünscht allen Leserinnen und Lesern ein besinnliches, ruhiges Weihnachtsfest...

Gespannt darf man sein, was die beiden neuen „Koalitionäre“ Eva Goldbach und Kurt Wiegand in dieser Sache erreichen. Die beiden Landtagsabgeordneten informierten sich in dieser Woche vor Ort im Hort und versprochen, das Thema in ihren Fraktionen vorzutragen. Fürs Zeitungsfoto setzte sich die Grüne neben den Christdemokraten mit dem Hinweis: „Herr Wiegand, wir müssen uns jetzt künftig immer zusammensetzen...“

Als beliebtes Ausflugsziel für Menschen aus der Region hat sich die Lauterbacher Eissportarena etabliert. Gerade an den Wochenenden tummeln sich hunderte Eissportbegeisterte hier. Vergangenen Samstag gehörte auch die Eichenzeller SPD-Bundestagsabgeordnete Birgit Köppl mit Familie und großem Anhang zu den Besuchern. „Geerntet“ mit einer Nikolausmütze drehte die Sozialdemokratin ihre Runden. Ihr

WIR GRATULIEREN

heute, am 21. Dezember
Angersbach. Waltraud Neuschaefer-Rube, Veilsheckenweg 14, zum 71. Geburtstag.

Gunzenau. Franz Seltner, Reichloser Straße 5, zum 73. Geburtstag.

Landenhausen. Hanna Lora Füg-Steinacker, Salzschrirfer Straße 15, zum 78. Geburtstag.

Schlitz. Wilhelm Wahl, Schulstraße 11, zum 88. Geburtstag; Hildegard Orant, Kiefernweg 4, zum 88. Geburtstag.

Ulrichstein. Herta Blöcher, Erlenweg 8, zum 80. Geburtstag.

Wallenrod. Heinrich Euler, Unterdorf 21, zum 74. Geburtstag.

morgen, am 22. Dezember
Bobenhausen. Anni Dietz, Hoherodskopfstraße 79, zum 78. Geburtstag.

Eichelhain. Marianne Bläser, Engelröder Straße 3, zum 74. Geburtstag.

Herbststein. Christel Schneider, Obergasse 2, zum 79. Geburtstag.

Lauterbach. Marie Dabruck, Karlstraße 40, zum 85. Geburtstag.

Maar. Wanda Günther, Am Osterborn 8, zum 72. Geburtstag.

Meiches. Karl Günther, Stordorfer Straße 26, zum 81. Geburtstag.

Nieder-Stoll. Erna Sippel, Kreuzersgrund 24, zum 76. Geburtstag.

Pfordt. Hans Schmier, Im Winkel 1, zum 76. Geburtstag.

Rimlos. Gertrud Krättschmer, Querstraße 11, zum 75. Geburtstag.

Sandlofs. Konrad Hilpert, Hutzdorfer Straße 5, zum 88. Geburtstag.

Schlitz. Horst Morzinietz, An der Vorderburg 2, zum 77. Geburtstag; Erna Schuh, Schwarzer Stock 32, zum 72. Geburtstag.

Steinfurt. Lina Bobb, Steigerweg 5, zum 79. Geburtstag.

Wallenrod. Frieda Götz, Engerweg 11, zum 82. Geburtstag; Otto Habermehl, Oberdorf 22, zum 82. Geburtstag; Ulrike Skrzypek, Hinter der Kirche 5, zum 75. Geburtstag.

Wohnfeld. Elfriede Wanke, Wiesenweg 10, zum 77. Geburtstag.

Öffnungszeiten
VGO-Zentrum

ALSFELD (red). Das Service-Zentrum der VGO (Verkehrsgesellschaft Oberhessen) im Alsfelder Bahnhof ist am 23. Dezember von 8 bis 12.15 Uhr und von 13 bis 16 Uhr für die Kunden geöffnet. Vom 24. Dezember 2013 bis 1. Januar 2014 bleibt das Service-Zentrum geschlossen. Vor den Weihnachtsfeiertagen und ab Donnerstag, 2. Januar 2014, gelten die gewohnten Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 16.45 Uhr, ☎ 0 66 31/ 96 33 33. Zu den genannten Zeiten können, wie gewohnt, Fahrplan- und Tarifauskünfte eingeholt sowie RMV- und DB-Fahrscheine erworben werden. Auf der Internetseite www.vgo.de sind alle aktuellen Fahrpläne sowie wichtige Informationen zu finden. Darüber hinaus bietet die Hotline des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) Informationen rund um den Bus- und Bahnverkehr an. Das RMV-Servicetelefon ist Montag bis Sonntag von 0 bis 24 Uhr unter ☎ 0 18 01/7 68 46 36 zu erreichen.

Erreichbarkeit der
Zulassungsstelle

VOGELSBERGBKREIS (red). Die Pressestelle des Vogelsbergkreises weist darauf hin, dass die Kfz-Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde in Lauterbach und Alsfeld zum Jahreswechsel geänderte Öffnungszeiten haben. Die Mitarbeiter in Lauterbach stehen am Freitag, 27. Dezember, von 7 bis 12 Uhr zur Verfügung, während in Alsfeld an diesem Tag geschlossen ist. In Alsfeld ist am Montag, 30. Dezember, von 7 bis 12 Uhr geöffnet, dafür ist in Lauterbach geschlossen. Darüber hinaus können für Zulassungsangelegenheiten die Möglichkeiten der Außenstellen in Mücke, Homberg, Schlitz, Grebenhain, Freiensteinau, Schotten und Wartenberg genutzt werden.



Abschied im Landratsamt: Bildungsdezernent Peter Zielinski, Ursula Huschka, Landrat Manfred Görig und Monika Schenker, Leiterin der Volkshochschule (von links).

Von der Vhs
nie losgekommen

VOLKSHOCHSCHULE Landrat verabschiedete Ursula Huschka

VOGELSBERGBKREIS (red). Landrat Manfred Görig und Erster Kreisbeigeordneter Peter Zielinski haben in einer kleinen Feierstunde Ursula Huschka in den Ruhestand verabschiedet. Beide dankten für die jahrelange engagierte Arbeit und sprachen Huschka Lob und Hochachtung sowie die besten Wünsche für den neuen Lebensabschnitt aus. Christa Wiese (Hauptamt), Monika Schenker und Karin Gröger (Volkshochschule), Personalratsvorsitzender Peter Sukdolak und Frauenbeauftragte Conny Hentz-Döring schlossen sich den guten Wünschen an.

Ursula Huschka war schon 1967 „direkt von der Schulbank“ zur damaligen Volkshochschule des Landkreises Lauterbach gekommen, offiziell eingestellt wurde sie zum Jahresbeginn 1968.

Die gebürtige Frischbornerin hat die gesamte bewegte Geschichte der Vhs miterlebt und mitgestaltet: Die Grün-

ung eines Vereins, 2005 die Überführung der Vhs in ein Amt der Kreisverwaltung und etliche Umzüge – zuletzt in den „Alten Esel“. „Ich bin von der Volkshochschule nie wieder losgekommen“, drückte Huschka ihre enge Verbundenheit aus.

Gedanken ans Aufhören habe sie nicht oft zugelassen, und wenn doch, dann habe sie ihren Werdegang verglichen mit einem Schiff auf See. „Und die meiste Zeit haben schöne Tage mit glatter See überwogen“, befand sie im Nachhinein, „ich möchte keinen Tag missen.“

Von 1988 an war sie bis zuletzt die Assistentin im Fachbereich Gesundheit und so etwas wie die „Seele“ oder auch das „Fossil“ der Vhs, wie die Gratulanten sie liebevoll titulierten. Und falls es ihr im Ruhestand doch einmal langweilig zu werden drohe, könne sie ja jederzeit selbst einen Volkshochschulkurs besuchen, rieten scherzhaft die Ex-Kolleginnen.

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Die Leere in der Mitte

Von Theo Günther

Die Leere in der Mitte macht's Dreißig Speichen treffen die Nabe, die Leere in der Mitte macht das Rad. Ton formt man zu einem Krug, die Leere in der Mitte macht das Gefäß. Türen und Fenster bricht man in Mauern, die Leere in der Mitte macht das Haus.



Die Leere in der Mitte macht's: neugierig, spannend, überraschend – auch im Advent.

Und Weihnachten nächste Woche? Ob Weihnachten noch eine „Leere in der Mitte“ hat? Ich meine

Ein ungewohnter Gedanke von Laotse ist das, liebe Leserinnen und Leser, den ich da vor ein paar Jahren in meinem Adventskalender gefunden habe: Die Leere in der Mitte macht's!

Jetzt begleitet er mich wieder durch den Advent: Viele Türen und Fenster wurden und werden da dieser Tage geöffnet. Bei Kindern ist die Spannung besonders groß: Was ist denn heute drin? Und bei den vielen lebendigen Adventskalendern in unseren Dörfern sind wohl auch die Erwachsenen (so wie ich in Wallenrod) immer wieder gespannt: Was kommt denn heute? Wie gut, dass ich es noch nicht weiß. So kann ich neugierig sein und mich überraschen lassen! Da ist noch was leer in mir, um gefüllt zu werden: mal war es ein Liederrätsel, ein anderes Mal ein kleines Gesteck mit Kerze, das ich mir selbst stecken durfte oder die spannende Schätzfrage: Wie viele Walnüsse füllen das Glas? Da habe ich mich übrigens grandios verschätzt.

die Leere in mir: Kann ich offen sein für eine neue Entdeckung? Habe ich noch Platz für den ungewohnten neuen Gedanken, mit dem Gott mich überraschen kann? Oder für das unerwartete, nicht vorgesehene Ereignis? So wie letztes Jahr, als sich bei einem Predigtgedanken plötzlich eine unglaubliche Stille und Aufmerksamkeit in den Gottesdiensten breit machte, die mich noch heute bewegt.

Wenn Weihnachten werden soll, dann ist es eine gute Idee, noch etwas „aufmerksame Leere“ in mir zu lassen, damit Gott sie füllen kann, wie er sie einst gefüllt hat mit dieser unerwarteten, unmöglichen, unverdienten ärmlich-herrlichen Geburt im Stall von Bethlehem.

Einen auch mit Leere gesegneten 4. Advent wünscht Ihnen Theo Günther, Pfarrer für Wallenrod, Reuters, Allmenrod und Sickendorf